

NAMBOS in der Presse

WIENER ZEITUNG .at

23.02.2012 von Sophia Freynschlag

## Wer kauft ein Auto, das "stinkt"?

Automodell-Namen sollten in anderen Sprachen nicht missverständlich sein.

**Wien.** Autohersteller beweisen bei der Taufe neuer Modelle öfters kein glückliches Händchen. Der japanische Konzern Mitsubishi hat sein Elektrofahrzeug "i-MiEV" benannt - eine Abkürzung für "i Mitsubishi innovative Electric Vehicle". Für die deutsche Namensagentur Nambos ist die Bezeichnung der größte Flop unter den Markennamen für Elektroautos. "i-MiEV" klinge "eher nach Gestank als nach einer sauberen Mobilitätslösung, von daher in Deutschland eine eher kontraproduktive Namensfindung", urteilt die Agentur. Auch Audis E-Auto-Name "e-tron" sei "absolut bedenklich und nicht empfehlenswert": étron bedeutet im Französischen nämlich Kothaufen.

Für Mitsubishi war es nicht der erste Fauxpas: Die Japaner nannten einen Geländewagen Pajero - nach einer Wildkatze. Nicht bedacht hatten die Entwickler allerdings, dass Pajero in spanischsprachigen Ländern als Schimpfwort benutzt wird. Nun heißt das Modell dort Montero.

Eine unglückliche Wahl hat der koreanische Hersteller Kia für sein Modell "Carens" getroffen (...). Es erinnert an das spanische Wort "carencia", was Entbehrung bedeutet. Der Toyota MR2 wurde von Franzosen wie "merde" ausgesprochen - der zweisitzigen Sportwagen wurde danach nur MR genannt.

### Kontakt:

NAMBOS GmbH  
Amsterdamer Straße 192  
50735 Köln  
Tel.: 0221-998855-0  
[www.nambos.de](http://www.nambos.de)